BLICKPUNKTE

INFORMATIONEN DES VEREINS FÜR HEILPÄDAGOGISCHE HILFE BERSENBRÜCK e.V.

Zeit
Zusammen
Auf einen Blick

Liebe Leserinnen und Leser,

am Ende des Jahres sagt man oft, dass das Jahr in Siebenmeilenstiefeln vorangeschritten ist – wir empfinden das ganz ähnlich! Wenn man der Bedeutung dieses Ausdrucks nachgeht, wird man herausfinden, dass diese oft zitierten Stiefel in der Mythologie tatsächlich Schuhe mit Zauberkraft sind, die dem Träger die Fähigkeit verleihen, in kurzer Zeit weite Entfernungen zurückzulegen. Mit diesem Wissen passt dieser Ausspruch noch viel besser zu uns, denn auch der Verein für Heilpädagogische Hilfe e.V. hat in diesem Jahr wieder viel bewirken können.

Auch in der zweiten Ausgabe unserer „BLICKPUNKTE“ möchten wir wieder Gegebenheiten und kleine Geschichten an Sie herantragen, die wir nur erzählen können, weil wir Sie alle an unserer Seite wissen. Als Mitglieder im Verein, als Menschen, die uns etwas von ihrer kostbaren Zeit schenken und als großzügige Spendengeber, die uns teilweise schon über viele Jahre unterstützen. Durch Ihre Hilfe können wir Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder Förderbedarf und ihre Familien so begleiten, wie sie es sich wünschen. Manchmal sind es nur kleine Dinge, die aber große Auswirkungen haben: Freude, Stolz oder ein Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander. Wir danken Ihnen allen sehr und freuen uns auf die noch vor uns liegende gemeinsame Zeit!

Mit herzlichen Grüßen,

Guido Uhl
Geschäftsführer, HpH Bersenbrück

INHALT

ZEIT

04 Affenliebe im Zoo Rheine
05 Tanze Samba mit mir!
06 Paul-Moor-Schule erfolgreich bei Special Olympics
07 Alles rund um den Rollstuhl-Sport

ZUSAMMEN

08 Mütze in der Pfütze und kleine Leckereien
09 Fitness to go
10 Erlebniswelten
11 CABito – das barrierefreie Informationssystem
12 Gemeinsam lernen und arbeiten

AUF EINEN BLICK

13 Gesellschaftsstruktur der HpH
14 Vorstand

IMPRESSUM

BLICKPUNKTE ist ein Magazin für Mitglieder, Mitarbeiter*innen, Freunde*innen und Förder*innen des Vereins für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück. Es erscheint einmal im Jahr in einer Auflage von 1.200 Exemplaren. • **Herausgeber:** Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V., Robert-Bosch-Straße 3-7, 49593 Bersenbrück, Telefon 05439 9449-0, Telefax 05439 9449-69 • **Verantwortlich für den Inhalt:** Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück, Abteilung Kommunikation • **Grafik:** DIEWERBEREI, 49090 Osnabrück • **Druck:** KuperDruck, 49594 Alfhausen

Affenliebe
im Zoo Rheine

Das erlebten die Kinder des Kinderzentrums Haus Elbestraße bei den Tieren

Ein Zoobesuch mit vielen Kindern will gut vorbereitet sein. Dank Spendengeldern des Vereins wurden 40 Kinder nach Rheine gefahren, wo sie einen wahrlich aufregenden Tag im NaturZoo erlebten. So machten sie Bekanntschaft mit Tigern, Bären, Schlangen, Zebras, Kamelen und Pfauen.

Besonders gut kamen die Tiere an, denen man besonders nah sein konnte, ohne dass man durch eine Scheibe von ihnen getrennt war: die Pinguine zum Beispiel. Sehr anhänglich erwies sich einer von ihnen, der sich scheinbar in eines der kleinen Mädchen verliebte und es für eine ganze Weile auf Schritt und Tritt verfolgte. Als es dem Mädchen unheimlich wurde und es sich lieber auf den Arm einer Erzieherin rettete, blickte der Pinguin traurig hinterher. Unerfüllte Liebe gibt es also auch bei den Tieren. Eine spezielle Vorbereitung erhielten die Kinder vor dem Besuch des Affenwaldes. Gemeinsam wurden die Schilder gelesen, die das richtige Verhalten im Wald aufzeigten: Es durfte kein Essen mit reingenommen werden, Plastik- oder Metallmüll war ebenfalls tabu und die Affen sollten nicht gestreichelt werden. Alle Kinder hielten sich daran. So jedoch nicht eine erwachsene Frau, die mit voll bepacktem Rucksack, aus dem ein Getränkepäckchen herausschaute, an der Gruppe vorbeischritt. Sie wurde prompt vom Affen beklaut und bekam zudem noch einen Hieb ab, weil sie sich ihr Getränk zurückholen wollte. Die regeltreuen Kinder, die das Schauspiel mit ansahen, wussten nun genau, warum es diese Regeln im Affenwald gibt. Ein Junge kommentierte das Verhalten der Dame nur trocken mit dem Satz: „Die Frau kann scheinbar nicht lesen!“

Tanze Samba
mit mir!

Freiwilligendienst besucht Schlagerparty von Weeser Sport

Beachvolleyball spielen und feiern für den guten Zweck heißt es seit 2004 in Weese. Auf dem Gelände der Firma bema und der Familie Hülsmann organisiert der Verein Weeser Sport am ersten Wochenende im Juli ein mittlerweile riesiges Benefiz-Event mit Schlagerparty, Beachvolleyball-Turnier und Sommernachtsfete.

Durch Spendengelder kann Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen ein Besuch der Weeser-Sport-Schlagerparty ermöglicht werden. Diese findet traditionell am Freitag statt. In Begleitung von mehreren Helfer*innen des HpH-Freiwilligendienstes werden die feierfreudigen Besucher, darunter auch Teilnehmer*innen mit hohem Betreuungsbedarf, zur großen Fete gefahren. Schon im Bus werden die beliebten Hefte mit Schlager-Liedtexten zum Mitsingen verteilt und die Vorfreude der Mitreisenden ist kaum zu bremsen. In der Partyhalle ist dann von Beginn an absolute Action angesagt. Getanzt wird von Anfang bis Schluss, pausiert wird höchstens, um schnell den Durst zu löschen. Bei so viel Liebe zur Schlagermusik kann eigentlich nur noch Jürgen Marcus zitiert werden: „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben! Scha-la-la-la-la-la!“

Paul-Moor-Schule erfolgreich bei Special Olympics

Goldmedaille beim Turniertag in Münster

Spendengelder an den Verein machen es möglich, dass die Paul-Moor-Schule eine Mitgliedschaft beim Special Olympics Landesverband Niedersachsen vereinbaren konnte und zukünftig bei passenden Wettbewerben und Turnieren teilnehmen kann.

Erstmalig im Mai 2018 gingen im Rahmen dieser Mitgliedschaft vier Paul-Moor-Schüler beim Reitturniertag in Münster in den Disziplinen Führzügelklasse, Dressur, Geschicklichkeit und der inklusiven Kostümpaarklasse des Unified Sports® an den Start. Hier nehmen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung an den Wettbewerben teil. Diese Premiere war gleich ein Riesenerfolg: Insgesamt waren aus der Paul-Moor-Schule vier Reiter mit jeweils zwei Starts dabei. Beim Turnier konnten insgesamt 5-mal Gold und 3-mal der vierte Platz errungen werden. Die Freude war verständlicherweise bei allen riesig. Trainerin Heike Feldmann konnte wahrhaftig stolz auf ihre Reitschüler sein.

Dann passierte bei der Siegerehrung noch einmal etwas ganz Besonderes. Bei jeder Platzierung wird normalerweise eine eigene Hymne von einer CD abgespielt. Als die Technik plötzlich versagte, sangen alle im Chor „Ich gewinn, ich gewinn… ob ich 3., 2. oder 1. bin.“ So war die Stimmung nicht mehr zu toppen.

Alles rund um den Rollstuhl-Sport

Offener Sport-Treff für alle Neugierigen

© LSB NRW | Foto: Andrea Bowinkelmann

Seit Oktober 2018 bietet die Sportabteilung der HpH immer dienstags von 16:00 bis 17:00 Uhr in der Sporthalle der Berufsbildenden Schulen Bersenbrück, Ravensbergstraße, einen offenen Bewegungstreff für Rollstuhlfahrer*innen an. Auch Jugendliche und Erwachsene mit Mobilitäts-Einschränkungen und ihre Partner*innen, Freunde und Familienangehörige sind willkommen.

Das Angebot richtet sich an alle, die Funsport im Rollstuhl kennenlernen und sich der koordinativen Herausforderung, nämlich Rollstuhl und Ball gleichzeitig zu beherrschen, stellen möchten. Die Sportrollstühle, die bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden, sowie die Ausbildung der Trainer konnten durch Spendengelder an den Verein ermöglicht werden. Der Weg führt vom Kennenlernen des (Sport-) Rollstuhls und seiner technischen Finessen mithilfe kleiner Spiele hin zu Sportarten wie Rollstuhl-Basketball, -Badminton, -Tennis etc. Geleitet wird das Sportangebot von Stefan Doege, Übungsleiter und aktiver Rollstuhl-Basketballer. „Ziel ist es, Personen, die wegen einer Verletzung/Erkrankung gehandicapt sind oder keine Gehfähigkeit haben, zum Sport zu motivieren und Bewegungs- und Spielerlebnisse zu öffnen“, erläutert er.

Mütze in der Pfütze und kleine Leckereien

Auch die Kleinsten im Kinderzentrum im Artland können nun auf Entdeckungstour gehen

Ausflüge in die nähere Umgebung sind für kleine Kinderbeine oft sehr anstrengend. Für die Krippenkinder im Kinderzentrum im Artland waren sie also ein eher seltenes Vergnügen. Das hat sich nun mit der Anschaffung eines neuen Krippenwagens geändert, der durch Spendengelder an den Verein finanziert werden konnte.

Neben regelmäßigen Spaziergängen, auf denen verschiedene Spielplätze erkundet sowie naheliegende Seen und Wälder entdeckt werden können, hat sich freitagvormittags ein liebgewonnenes Ritual entwickelt: Gemeinsam besucht man den Wochenmarkt ganz in der Nähe, auf dem es viel Spannendes zu sehen gibt. Auch viele besondere Gerüche können die Kinder hier wahrnehmen. Die Markthändler begrüßen die bunte Truppe stets mit einem Lächeln und halten oft kleine Aufmerksamkeiten und Leckereien für die Kinder bereit. Der Krippenwagen bietet Platz für sechs Kinder, jedes Kind wird angeschnallt und hat genügend Beinfreiheit, auch für ausreichend Proviant ist genügend Platz.

Oft wird der Spaziergang mit dem Krippenwagen als kleine Schlafpause genutzt. Die eine oder andere erlebnisreiche Tour verleitete die kleinen Insassen aber auch schon dazu, ihre Mützen aus dem Krippenwagen zu werfen. Dieser Spaß fiel jedoch im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Die Mütze eines Kindes landete direkt in einer Pfütze und wurde pitschnass. Zukünftig blieben plötzlich auf wundersame Weise die Mützen der anderen Kinder auf dem Kopf.

Fitness to go

Im Haus Am Bokeler Bach stehen im Innenhof nun zwei Fitnessgeräte

Der Innenhof und Gartenbereich im Haus Am Bokeler Bach steht seit jeher für gemeinschaftliche Erlebnisse und Begegnungen. Sei es im Rahmen von Festen, Gottesdiensten, Gesprächsrunden oder Auftritten der Tanzgruppe „Bunte Bande“.

Nun soll der Hof auch ein Ort werden, an dem man gemeinsam etwas für seine Gesundheit tun kann. Dank Spendengeldern an unseren Verein konnten zwei Fitnessgeräte angeschafft werden, die fest im Boden verankert sind und sich direkt an den Laufwegen befinden.

Wann immer Zeit ist, werden die Bewohner*innen angesprochen und dazu eingeladen, die Geräte zu nutzen. Die Mitarbeiter*innen der Wohnstätte geben Hilfestellungen bei der Koordination. Dass nicht nur das persönliche Wohlbefinden durch die neuen Geräte verbessert, sondern auch die Fantasie angeregt wird, beweist die

Reaktion eines Mitbewohners beim Anblick der Neuanschaffung. Belustigt quittierte er die Geräte mit dem Kommentar: „Klasse, nun können wir auch Pirat spielen!“ Grund für diese Bemerkung ist, dass die Räder der Fitnessgeräte aussehen wie echte Steuerräder für Schiffe.

Erlebniswelten

Der Förder- und Betreuungsbereich arbeitet nun in umgestalteten Räumlichkeiten

Stellen Sie sich einmal folgende Situation vor: Sie sind im Urlaub, gehen durch eine fremde Stadt, nehmen plötzlich ganz neue Gerüche wahr, die Sprache, die die Menschen um Sie herum sprechen, ist für Sie unbekannt, das Klima ist anders, alles, was Sie um sich herum wahrnehmen, ist komplett neu. Am Abend müssen Sie gar nicht viel unternommen haben, Sie sind trotzdem erfüllt, aber auch müde. So ähnlich können wir uns die Empfindungen von Menschen mit Beeinträchtigungen vorstellen, die in ihren Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeiten stark eingeschränkt sind. Viele von ihnen arbeiten im Förder- und Betreuungsbereich unserer Werkstatt, der jüngst umgebaut wurde. Nun ist dort vieles neu. Für die Beschäftigten bedeutet dies ein wahres Feuerwerk an neuen Eindrücken. Auch durch die Unterstützung von Spendengeldern an den Verein konnte die Materialausstattung des Bereichs so ausgebaut werden, dass die Mitarbeiter*innen noch vielfältigere Möglichkeiten haben, auf die Menschen, die dort arbeiten, einzugehen. Neue Wahrnehmungsmaterialien schulen die Sinne der Beschäftigten und eröffnen ihnen neue Eindrücke. Und auch die Arbeitsangebote wurden erweitert: Für die Sinn & Spiel-Läden hat man begonnen, Beutel und Taschen in verschiedenen Techniken zu bedrucken, zudem sollen in Zukunft Deko- und Spielmaterialien aus Holz gefertigt werden. Einige der Artikel werden schon auf dem diesjährigen Adventsbasar käuflich zu erwerben sein.

CABito – das barrierefreie Informationssystem

Mobile Geräte für die Wohnstätten

Für viele Menschen in unseren Einrichtungen ist es sehr schwer oder gar nicht möglich, an wichtige Informationen heranzukommen. Egal, ob an den verschiedenen Informationswänden, im Fernsehen oder im Internet. Die Menge der bereitgestellten Informationen ist oft zu groß, unübersichtlich und unverständlich. Einen Weg, der einen leichten Zugang zu diesen Informationen ermöglicht, bietet CABito. Das barrierefreie System macht Informationen für alle Menschen zugänglich. Die Inhalte finden durch eine multimoduale Ausgabe – also durch Text, Bild und Sprache – bei allen Menschen Anklang. Da es in den teilstätionären Wohnstätten wie z. B. dem Grünegräser Weg keinen zentralen Ort gibt, zu dem alle Bewohner Zugang haben, arbeitet die HpH dort mit mobilen Geräten. Dank Spendengeldern an den Verein konnten für die Wohnstätten sturzsichere und wasserfeste Tablets angeschafft werden, auf denen die CABito Software gespielt wurde. Diese werden von den verschiedenen Wohngemeinschaften gemeinsam und gerne genutzt.

Gemeinsam lernen und arbeiten

In der Werkstatt werden nun Lerninseln umgesetzt

In der Metall-Werkstatt hat sich in den letzten Jahren viel getan. Teamkoordinator Matthias Hermann erklärt dazu: „Wir möchten, dass unsere Beschäftigten möglichst selbstständig in sämtlichen Arbeitsbereichen eingesetzt werden können. Wir haben die Metall-Werkstatt also neu strukturiert“. Der Maschinenbereich wurde von den Montagearbeitsplätzen getrennt, die Arbeitsprozesse wurden neu organisiert, Arbeitsanleitungen wurden zu Qualifizierungseinheiten weiterentwickelt. Im nächsten Schritt werden nun Lerninseln eingerichtet. Das ist eine Qualifizierungsform während der Arbeit. In Gruppenarbeit werden Arbeitsaufgaben selbstständig bearbeitet, die auch im normalen Arbeitsprozess behandelt werden, allerdings hat man in der Lerninsel mehr Zeit. Die Handlungsfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden wird gefördert. Durch Spendengelder konnten für Umsetzung der Lerninseln Möbel und Werkzeuge gekauft werden. Zudem angeschafft worden ist ein sog. Galneoscreen, ein überdimensionaler Bildschirm mit Touch-Bedienung, an dem die Beschäftigten unterrichtet werden.

Gesellschaftsstruktur der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück

- Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V.
- Stiftung der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück GmbH
- Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück gGmbH
  - Bersenbrücker Gemeinnützige Werkstätten GmbH
  - Reha-Aktiv Bersenbrück GmbH
  - Bersenbrücker Technik GmbH
  - Service GmbH

Vorstand

JOSEF HEILE
Vorsitzender

KARL-HEINZ SCHNEBEL
Stellvertretender Vorsitzender

HUBERT DIERS
Vorstandsmitglied

GABI SANDBRINK
Vorstandsmitglied

ANKE KUSCHE
Stellvertretende Superintendentin
(berufen von der evangelisch-lutherischen Kirche)

JAN WILHELM WITTE
Pfarrer
(berufen von der römisch-katholischen Kirche)

CARSTEN GRADE
Vorstandsmitglied

HORST WINKELMANN
Vorstandsmitglied

Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V.